

Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Ausgabe E mit:

Elbtal-Abendpost Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Dresden-N., Marienstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4, Fernspr. 31307

Anzeigenpreis
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., einschließlich „Dresdener Neue Presse“ 30 Pfg.; die viermal gespaltene Reklame-Millimeterzeile (72 mm breit) oder deren Raum 30 Pfg., einschließlich „Dresdener Neue Presse“ 40 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Satzspiegels. Für Ersetzen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. Insetionsbeträge sind sofort bei Einschleusen der Anzeigen fällig. Rabattanspruch erlischt bei Klage, Zahlungsinstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung: Dresden. Verlagsort: Dresden.

Bezugspreis
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.— einschließlich 35 Pfg. Trägerlohn; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Zustellgebühr, einschließlich 30 Pfg. Postgebühr. — Für unverlangt eingekommene Manuskripte und Bilder wird keine Garantie übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Vergebendes. — Verlag: Clemens Landgraf Nachf., W. Stolle, Dresden, Marienstr. 26, Fernsprecher Dresden Nr. 28790 u. Frettal I. Sa., Osterbergstraße 2-4, Sammel-Nummer Frettal 2886. — Telegr.-Adr.: Stolle-Verlag

Nr. 177

Mittwoch, den 1. August

1934

Die Dollfußmörder gerichtet

Das Befinden des Reichspräsidenten

Reudek, 1. August (Radio) 8,30 Uhr vorm.

Trotz ruhiger Nacht nimmt die Schwäche zu. Der Herr Reichspräsident ist bei klarem Bewußtsein und fieberfrei. Puls schwächer.

Für die behandelnden Ärzte Prof. Sauerbruch.

Anteilnahme der englischen Öffentlichkeit

Die Nachricht von dem ersten Befinden des Reichspräsidenten v. Hindenburg erregt in der gesamten Öffentlichkeit die größte Teilnahme. Alle Blätter veröffentlichen auf der vordersten Seite Bilder des in ganz England hochgeschätzten und verehrten Marschalls und drücken angesichts des hohen Alters des Reichspräsidenten Besorgnis aus.

Verbot der „Deutschen Zeitung“

Die „Deutsche Zeitung“ wurde wegen eines zu der Erkrankung des Herrn Reichspräsidenten herausgegebenen äußerst taktlosen Kommentars in ihrer Abendausgabe vom 31. Juli auf acht Tage verboten. Die fragliche Nummer wurde beschlagnahmt. Dem verantwortlichen Schriftleiter wurde sofort bis auf weiteres die Pressekarte entzogen.

Neue Verordnung über die Regelung des Kartoffelabfahes

Am 31. Juli endet die Marktregelung für Frühkartoffeln. Sie hat mit vollem Erfolg den Absatz der deutschen Frühkartoffelernte zu gerechten Preisen und eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung trotz der durch die Trockenheit verursachten Minderertrages ermöglicht.

Die abgelaufene Frühkartoffelmarktregelung wird nunmehr durch eine neue Verordnung über die Regelung des Abfahes von Kartoffeln, die soeben im Reichsanzeiger erscheint, abgelöst. Die Verordnung gibt dem Reichsnährstand im wesentlichen die gleichen Ermächtigungen, die er für die Frühkartoffelmarktregelung erhalten hatte, nunmehr auch für die Bewertung der Gesamtkartoffelernte. Ihr Ertrag steht zurzeit natürlich noch nicht fest. Die Niederschlagsmengen, die in den letzten 10 Tagen gerade in den bis dahin von der Trockenheit betroffenen Gebieten des Reiches in sehr beträchtlichem Umfange niedergegangen sind, lassen ein befriedigendes Erntergebnis erwarten.

Graf v. Holzhendorf gestorben

Aus dem Ostseebad Bansin kommt die Nachricht, daß dort am Sonntag der ehemalige stammführende bevollmächtigte Minister Sachens zum Reichsrat, Hans Graf von Holzhendorf, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Graf von Holzhendorf ist bekanntlich erst mit Ablauf des Monats März d. J. in den Ruhe-

stand getreten. Er war am 15. November 1878 in Berlin geboren. Nach dem Studium der Rechte in Freiburg und Leipzig trat er 1899 als Referendar in den sächsischen Staatsdienst ein. 1900 wurde er Assessor und Rivierichter beim Landgericht Dresden. Drei Jahre später trat er zur Verwaltung über und war bei den Amtshauptmannschaften Leipzig, Marienberg

und Pirna, beim Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium, im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und als Vorstand der amtshauptmannschaftlichen Delegation Sando tätig. 1918 wurde er zum Amtshauptmann in Glauchau ernannt und 1917 als Weimarer Regierungsrat ins Ministerium des Innern berufen. Am 1. April 1918 wurde er

Tschechoslowakische Warnung an Oesterreich:

Sabsburger Restauration wird nicht geduldet
Kein Anschluß, aber auch keine monarchistischen Tendenzen

Wie die dem Prager Außenministerium nahestehende „Lidove Noviny“ berichtet, vermutet ihr Wiener Korrespondent, daß die Regierung Schuschnigg eine Forderung der italienischen Orientierung mit sich bringen werde, und daß das neue Kabinett in der Sabsburger Frage zwar eine abwartende Haltung einnehmen, aber das Ziel, den Prinzen Eugen zum Staatsverwerfer zu machen, und die Sabsburger wieder zurückzuführen, keinesfalls aus dem Auge gelassen werde.

Noch schärfer als die Wiener Meldung bringt diese Gedanken eine redaktionelle Stellungnahme des bekannten Journalisten des Blattes, Hubert Ripka, zum Ausdruck, der als fest annimmt, daß das Bundesheer nun die Macht in Oesterreich habe. Es sei aber zweifelhaft, ob dies eine Stärkung Oesterreichs sei.

Die Regierung Schuschnigg bedeute nicht nur eine Verstärkung der austro-slawischen

idem-Bestrebungen, sondern auch der monarchistischen Tendenzen.

Schuschnigg Nebengeleite mit einem katholischen Deutschen Reich unter der Führung der Sabsburger. Dollfuß sei ein schlauer Realist gewesen, was ein schweres Hindernis für den Sabsburger Restaurationsplan bedeutet habe. Man müsse nun abwarten, ob der Nachfolger Dollfuß einen ähnlichen Realismus entwickeln werde, um zu wissen, was möglich und was unmöglich sei. Ledwegen werde es gut sein, schreibt Ripka, daß man in Wien und auch nach allen übrigen Seiten hin schon jetzt mit aller Entschiedenheit den Standpunkt der Kleinen Entente betont: kein Anschluß, aber auch nicht die Sabsburger Restauration. Es wäre das ein verhängnisvoller Irrtum, wenn man hofft, daß die Kleine Entente irgend etwas an dieser Traditionspolitik ändert.

Niemand, nicht einmal ihre besten Freunde, können sie dazu bewegen, eine Sabsburger Restauration zuzulassen, die Mitteleuropa noch größere Verwirrungen bringen würde als bisher.

Dollfuß wachte das. Hoffen wir, daß der neue Kanzler auch in dieser Hinsicht in der Politik seines Vorgängers weiterstreben wird.

Die Maßnahmen gegen die Minderbeteiligten am österreichischen Aufstand

Das Bundesverfassungsgericht, wonach Minderbeteiligte an dem Aufstand der letzten Tage, unbeschadet einer gerichtlichen Strafe, in ein Konzentrationslager zu schwerer Zwangsarbeit übergeführt werden können, ist Dienstag erschienen. Außerdem wird bei allen Personen, gegen die im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 25. bis 27. Juli eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist, auf Vermögensbeschlagnahme erkannt werden. Im Falle eines Freispruchs wird das Vermögen wieder zurückgegeben.

Polnisch-litauische Versöhnung im Werden?

In Wilna ist, aus Litauen kommend, der polnische Botschaftsrat in Paris, Mühlstein, eingetroffen. Mühlstein hielt sich längere Zeit in Litauen auf und soll u. a. mit Staatspräsident Smetona verhandelt haben. In politischen Kreisen wird seiner Mission in Lwowo sehr große Bedeutung beigelegt. Gleich nach seiner Ankunft in Wilna begab sich Mühlstein nach Pilszka, wo Marschall Pilszski gegenwärtig seinen Urlaub verbringt.

Wie die Warschauer Presse meldet, soll demnächst der unmittelbare Postverkehr zwischen Polen und Litauen aufgenommen werden. Der bisherige Postverkehr fand über Deutschland-Litauen statt.

Fünf leitende Ingenieure einer Sowjetfabrik zum Tode verurteilt

In einem Prozeß gegen leitende Ingenieure der Ural-Maschinenfabrik in Sverdlowsk (früher Zlatopol), denen die Anklage verschiedene Sabotageakte sowie Brandstiftung vorwarf, wurden fünf Todesurteile gefällt. Es handelt sich bei den Verurteilten um den Stellvertreter des technischen Direktors der Fabrik, den stellvertretenden Leiter des Walzwerkes, den Leiter der Montagearbeiten der Aufstellungsfektion, den Leiter der Abteilung für Schweißungsarbeiten und einen Arbeiter. Aus dem Gerichtsprotokoll, das gewisse Personalangaben über die Verurteilten mitteilt, ist ersichtlich, daß der zum Tode verurteilte Arbeiter der Soho eines Bauern aus dem Kubangebiet ist, der 1930 erschossen wurde. — Die Hinrichtung der im Eisenbahnerprozeß zum Tode verurteilten acht Personen hat inzwischen stattgefunden. Sie wurden sämtlich erschossen.



Königsjakt in Cowes

Die alljährlich stattfindende große Internationale Segelregatta von Cowes hat ihren Anfang genommen. Das englische Königsboot ist nach traditionellem Brauch zur Teilnahme eingetroffen; es befindet sich an Bord der Motorjacht „Victoria und Albert“. Beim Eintreffen der Nacht im Hafen löste die Batterie der Retrospektivstation von Cowes an den kleinen nachgebildeten Schiffsgeländen den Königsjakt. — Die Batterie der Retrospektivstation, die elektrisch zum Abschluß gebracht wird, während des Eintreffens der Königsjacht in Cowes,